

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt.“

Nr. 235

Freitag, den 7. Oktober 1898.

138 Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Da die gesetzliche Wahlperiode der auf Grund des § 46 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 21 der hierzu ergangenen Ausführungsverordnung vom 4. November 1895 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steuerausschüsse mit Ende dieses Jahres abläuft, so hat eine Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter für die einzelnen Steuerausschüsse stattfinden zu müssen.

Hierzu haben wir einen Termin auf **Freitag, den 14. Oktober cr.** Vormittags 10 Uhr für die Gewerbesteuerklasse III und einen solchen auf **Dienstag, den 18. Oktober cr.** Vormittags 10 Uhr für die Gewerbesteuerklasse IV im Sitzungszimmer des Landratsamtes hieselbst anberaumt, zu welchem die beteiligten Gewerbetreibenden hiermit eingeladen werden.

In Klasse III sind 5, in Klasse IV 9 Mitglieder und in beiden Klassen eine gleiche Anzahl Stellvertreter zu wählen.

Wählbar sind nach § 47 des Gewerbesteuergesetzes nur solche männliche Mitglieder der Klassen III und IV, welche das für landwirthschaftliche Betriebsjahre vollendet haben und sich im Besitze der längeren Eigenschaft befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Einübung der Wahlbefugnis zu vollziehen. Klubs und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Bevollmächtigten aus, wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eine. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Die zur Wahl Erscheinenden haben sich erforderlichem Maße zur Vorlegung der Gewerbesteuer-

Branlagenszuschrift für das Steuerjahr 1898/99 oder durch anwesende Wahlberechtigte zu legitimieren.

Wie die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuerpflichtigen verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt oder verweigert die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gelten nach Artikel 21 unter B Nr. 5 Absatz 1 der Ausführungsverordnung vom 4. November 1895 (§ 48 des Gesetzes) die dem Steuerausschüsse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorstehenden über.

Die Magistrats-, Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer des Kreises ersuche ich, vorkommende Bekanntmachung noch besonders in geeigneter Weise zur Kenntniss der Beteiligten ihres Ortes zu bringen.

Merseburg, den 30. September 1898.  
**Der Vorsitzende des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklasse.**  
3086) Graf v. Haukowitz.

### Stadtverordneten-Sitzung.

**Montag, den 10. Oktober 1898,**  
Abends 6 Uhr.  
Tages-Ordnung:

1. Entlastung der Rechnung a. des Finanzverwalters 1896/97. b. der Fabrikverwalt. 1897/98.
2. Abtretung von Terrain in der Oberbreite-Hecke.
3. Grenzregulierung in der Weissenfeldestraße.
4. Revision der Sparkasse.
5. Remuneration der Lehrerin der Haushaltungsschule.
6. Einreibung in der Wilhelmstraße.
7. Festsetzung des Termins für das Kinderfest.
8. Städtische Arbeitsnachwehstelle.

Gemeine Sitzung.  
Personalien.  
Merseburg, den 5. Oktober 1898.  
**Der Vorsteher der Stadtverordneten**  
2103) Witte.

### Bekanntmachung.

Der Serwis für die Mannschaften und Pferde des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12 für September cr. wird

**Mittwoch, den 12. Oktober cr.,** in den Vormittagsstunden im Militärbureau gezahlt.  
Merseburg, den 5. Oktober 1898.  
**Der Magistrat.** (3102)

### Zum sozialdemokratischen Parteitage.

\* Merseburg, 6. Oktober.

In Stuttgart sind die Genossen bei der großen Jahresabrechnung. Wie immer in den letzten Jahren wollen sie auch diesmal sich gründlich auseinandersetzen und eine runde Sache bei einander bleiben. So könnte man mit seinen Betrachtungen eigentlich zurückhalten, bis die letzte Phrase verlungen ist und der letzte Streich einen nothdürftig oberflächlichen Anschlag fand. Aber es trug sich in diesen letzten Tagen doch schon Mancherlei zu, was angemessen zu werden verdient. Charakteristische Züge lassen sich ablesen, die — kommt, was kommen mag — sich recht augenfällig werden dürften. Zunächst ist es das alte Bild. Der gesellschaftliche Vorkämpfer trägt mit unerklärlicher Gemüthsruhe eine haarsträubende Thorheit vor. Einige — die „konstanten Denker“ — jacten ihm zu, die Anderen lächeln still und fern in sich hinein. Dann folgt die Vorstandswahl und wieder wird trotz des Ausspruchs der Vorkämpfer Genossen ein gewisses polternde Selbstgefälligkeit auf den Thron erhoben. Ausländische und heimische Sozialisten bewunderndersich gegenseitig in gemundeten Redensarten; Auer verliest — nicht ohne einen Anflug von lebenswirdigem Humor — den politischen Rechenschaftsbericht. Auf bei Auseinandersetzung über die künftige Taktik bei

den preussischen Landtagswahlen ist alle Welt mit Recht gespannt. Aber hier wird uns gleich zu Anfang eine hebe Enttäuschung. Große, vieltägige Versammlungen — so heißt es — seien zur Erörterung so fruchtiger Fragen nicht geeignet; man wird über das kein schaffende Programm in einer Kommission, also hinter verschlossenen Thüren, verhandeln. Aber trotzdem führt ein wenig doch an Öffentlichkeit durch. Die Gegenläufe sind nachgerade zu groß geworden; vertauscht und verbalen lassen sie sich nicht mehr. Was die sozialdemokratischen Geister bei der Frage der Landtagswahlen aneinanderprallen heißt, ist ja nur eine einzige Erscheinungsform des großen Zweipalters, der durch die Partei geht. Gleichmüthige Oportunisten und stadtwirthliche Fanatiker stehen sich unerbittlich gegenüber. Die einen sehen dem Welterlauf nächster zu, die Anderen haben sich in abstrakte Lehrgebeire verliebt und wollen sie zu Tode gehen. Von der Nothwendigkeit, dem Gegenwartsbedürfniss der lebenden Generation Rechnung zu tragen, spricht Peus. Von der Utopie des so Zukunftsstaates unverblümt und wenig respektvoll der ungenutzten verdrängte Wohnung seine. „Aber dann werden wir ja National-Soziale, Christlich-Soziale und Sozial-Vertrale!“ ruft ganz entsetzt Herr Stabthagen aus. Und andere stimmen ihm bei. So Schödlank, der die beiden wird geworden Weiber Clara Bettin und Rosa Lugenburg, so zum Theil auch August Vogel. Das Endziel sei die Hauptsache; nur keine Korruption an die Vermittlung; nur immer munter im Aussehen einer Partei, an die im Ernst kein Mensch glaubt. Sie nennen sich alle Genossen und sitzen Schulter an Schulter; aber ihre Seelen sind weit von einander entfernt.

### Politisch Ueberhöht.

Deutsches Reich.  
\* Berlin, 5. Oktober. (Hofnachrichten.) Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar mit den vier Söhnen einen gemeinsamen

### Das Bild des Herrn Pertram.

Novelle von Robert Kohlenstein.  
(Kohlenstein verfasst.)

(49 Fortsetzung.)

Meine Nerven waren durch die furchtbaren Erlebnisse der letzten Nacht und des letzten Tages jeder Widerstandsfähigkeit beraubt, meine nicht bedachte Wunde mochte das Blut fieberhaft erhitzen haben, mein Körper war seit vielen Stunden ohne Nahrung und fast ohne Schlaf geblieben, — jetzt brach meine Kraft zusammen. Aber nicht der Leid war es, der ohnmächtig niederfiel, die gemarterte, geängstigte Seele fiel unaussprechlichen Qualen widerstandslos zu Beute. An jene Vermuthung, der Mörder könne noch in meinem Hause weilen, knüpfte ich die Gedanken an, und die Vorstellung gewann für mich eine fast fürerliche Gestalt. Der Verfolgte, der blutbefleckte Mörder meines Freundes, war neben mir, wozu ich ging. Er war in meinem Zimmer, als ich es an jenem Abend öffnete. Ein kalter Hauch schen ich mir entgegen zu wehen, und ich wusste, daß er von ihm ausging. Ich schlug die Thür zu, suchte mit taufenden Händen auf dem Korridor nach einem Licht, letzte es bebend in Brand und lehnte mich in kalten Schweiß gebadet, an die Wand, als die helle Flamme aufleuchtete und mir zeigte, daß ich allein sei. Dann raffte ich allen Muth zusammen und trat in mein Zimmer, — es war leer.

Aber mein Gefühl sagte mir, daß der Mörder hier verborgen sein müsse, ich begann zu suchen,

erschrak vor meinem eigenen Schatten, wagte nicht, mich umzuwenden, weil ich fühlte, daß er hinter mir stehen müsse, sah die Dämmerung in den Ecken des Raumes Form und Gestalt annehmen und hörte Töne, die mein Ohr nie zuvor vernommen.

Drei Tage lang verfolgte mich dieses Gefühl! Es ängstigte mich bei Tage und verwich nicht bei Nacht den Schlaf. Es war hinter jeder Thür, die ich öffnete, lauerte hinter den Vorhängen meines Bettes, verbarg sich an jeder Stelle, wozu das helle Tageslicht nicht zu dringen vermochte. Ich hörte seinen Schritt, wenn ich mich niedergelegt hatte, um zu schlafen, und in die Flamme des Lichtes starrte, das ich nicht mehr zu löschen wagte. Ich sprang empor, stürzte hinaus, den Mörder zu ergreifen, und sahste in die leere Luft. Er stand hinter mir, wenn ich an Marias Lager sah, deren Zustand während dieser Tage fast unverändert blieb, er begleitete mich in den Garten und erwartete mich hinter der Thür des Pavillons, er blidete zum Fenster herein, wenn ich in einem Zimmer des Erdgeschosses sah, und itzig hinter mir die Treppe hinauf, wenn ich mich nach oben schickte. Er verfolgte mich, indem er vor mir zu stehen schien, unablässig, ohne Pausen der Nähe, ohne Ausflucht auf ein Ende dieses furchtbaren Zustandes.

In Verhoffung suchte ich Vergessen, doch der Geist war nicht bei dem, was ich vornahm. Ich versuchte zu lesen, aber die Buchstaben verwirren sich und tanzten vor meinen Augen, und über die Schulter blidete mir die blaugraue Schattengegalt. Ich verließ das Haus, um ihr zu entfliehen, aber ich hörte da draußen nur

auf's neue, daß die Untersuchung ergebnislos gewesen, daß die Spur des Mörders zu meinem Hause hinleite und dort verschwinde. Man hatte stromauf- und stromabwärts am Fluße Nachforschungen gehalten, aber vergebens, obwohl die Stredde, auf welcher ein Entkommen möglich, nicht sehr groß war. Denn kaum eine halbe Stunde stromauf befand sich ein Wehr, das der Bootfahrt den Weg verperrte, und nach der anderen Seite hin, etwas weiter von der Stadt entfernt, bildete eine Mühlenanlage ein gleiches Hinderniß. Zwischen beiden Stellen war freilich Raum genug zur Flucht, wenn jemand sich einen Weg durch das dicke Weidengebüsch am Ufer bahnte, doch blieb die unbeantwortete Frage, wer den Fliehenden geleitet u. d. das Boot an seinen Platz zurückgeführt.

Mein Geist war so fest an seine Bahnvorstellung getettet, daß ich alle Vermuthungen von mir wies, welche das Entkommen als möglich erscheinen ließen. In meinem Hause endete die Spur, in meinem Hause tönten die Schritte des Mörders, in meinem Hause wartete er auf den Augenblick, auch mich zu verderben. Aber es war nicht die Furcht vor solch einer möglichen, wirklichen Gefahr, gegen die ich mich hätte wehren können, welche mich erfüllte, es war das unbestimmte, krankhafte Grauen, das an mir sezte und mir das Blut aus den Adern sog.

Ein trauriger Vorgang schien es endlich zu besiegeln: das Zeichenbegängniß des ermordeten Freundes. Am dritten Tage fand die Beerdigung statt, an einem hellen Morgen, der die Erde mit Reif bedeckte hatte, jedoch sonnig, wie

man schon eine lange, lange Reihe von Tagen auf die Welt herab schaute. Als wir auf dem stillen Friedhof an der offenen Grubt standen, ließ jene Kugel zum ersten Male von mir, das Herz erfüllte sich mit wehmüthigen Erinnerungen, und das Auge fand jene Thränenwügel. Vor den weichen Empfindungen entfloß das Grauen, und als der Hügel über dem Ermordeten sich röhete, war nur noch eine sanfte friedliche Trauer in meiner beruhigten Seele.

Dies Gefühl verließ mich auch nicht, als ich das Haus betrat, und dort empfing mich die Nachricht, daß Maria zur Besinnung gekommen sei und nach mir gefragt habe. Die gute Kunde wehrte den bösen Gedanken, und wie ein Genesener sah ich an diesem Tage neben dem Bette der Kranken aus deren Augen erneutes Bewußtsein sprach.

Ich vermochte ruhig und erlöst von jenen Gedanken, die mich gequält, im Garten auf- und nieder zu gehen, und so frei und gesundet fühlte ich mich, daß ich den Beschluß fahte, am Nachmittag in gewohnter Art auf den Fluß hinaus zu fahren und dem Körper die entbehrliche Bewegung zu schaffen.

Es war in den ersten Tagen des November, und die Dunkelheit kam schon früh, doch hatte ich noch meine Rechnung, noch eine Stunde lang Tageslicht zu meiner Fahrt, welche kaum so weit ausgebeutet werden sollte, bis die Dämmerung kam. Während all der leuchtigenen Wochen war der Himmel klar und fast unbewölkt gewesen; als ich jetzt aber zum Boot hinaufstieg, zeigte er eine plötzliche und seltsame Veränderung. Der größte Theil seines Gewölbtes war freilich noch rein und von dem

Spezialreit. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chors des Kaiserlichen Musikregiments...

Die Wirte von zukünftiger Seite erfahren, ist wegen der kritischen Lage in China der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“...

Die Kreise des Kaiserpaars nach dem Orient ist auf Mittwoch, den 12. Oktober, Vormittags 8 Uhr von Potsdam ausgeht...

Der sozialdemokratische Parteitag beschloß, wie aus Stuttgart telegraphisch wird, in seiner gestrigen Sitzung, die Entscheidung...

Paris, 5. Oktober. Mehrfach wird gemeldet, daß der Generalprokurator Manau sich in seinen Schlussurteilen entschieden für die Revision des Dreyfus-Prozesses ausspricht...

Paris, 4. Oktober. Ueber Manaus Konklusionen gehen verschiedene Gerüchte. Während der „Gaulois“ behauptet, daß sie nicht für die Revision sprechen...

Kokales.

Merseburg, 6. Oktober.

Hundert Mark verschwunden. Als gestern Abend um 1/8 Uhr ein Herr am Postkassett 600 M. einzulösen wollte, bemerkte er, daß auf der Anweisung der Aufbewahrung...

matten Blau des Herbstes, im Westen aber stiegen absonderliche Gebilde gleich mächtigen, grauen, von einem gewaltigen Sturm...

Die Zeichen deuteten auf eine Aenderung des Wetters, doch glaubte ich nicht, daß dieselbe als jetzt eintreten würde, auch hätte mich dieser Gedanke kaum von der Fahrt abgehalten...

Langsam und mit gleichmäßigen Schritten ruderte ich den Fluß hinauf. Die Natur war viel herberlicher geworden, seit ich zuletzt hier gewesen...

(Fortsetzung folgt.)

weder an den Schalter trat, war ein Hundert-Markschein verschwunden. Bis jetzt fehlt jede Spur von dem Diebe.

Räucher-Konzerte. Auch in diesem Jahre werden im Schloßgarten-Pavillon wieder mehrere Räucher-Konzerte stattfinden, was die Musik-Liebhaber und Freunde gewiß mit großer Freude begrüßen werden.

Für Radfahrer. Der plötzliche Rückgang der Luftwärme fordert Radfahrer und Radfahrerinnen zu größter Vorsicht bei ihren Ausfahrten auf. Die beim Radfahren betriebligen sehr in Anspruch genommene Atmungsorgane müssen sich erst allmählich an die kalte und rauhe Luft gewöhnen.

Provinz und Umgegend

Quersur, 4. Okt. Heute hatte die Stadt ihren Besuch: der Herr Regierungs-Präsident Hr. v. d. Rede liess sich auf dem Rathaus die städtischen Behörden vorstellen...

Neuba, 3. Oktober. Ein folgenschweres Unglück, dem leider ein paar Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich heute Nachmittag 5 Uhr in dem städtischen Schulbuschen Steinbruchsbetrieb in Fürst Kleinschwanen.

Der Geldschrank des Bankiers. Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich von Kanel.

Mont stellt sich mit dem Rücken gegen den Vorhang und studiert eifrig die aufgeschlagene Probekarte mit Photographien. Ich stelle mich an seine Seite und horche.

Die Stimmen sind nun deutlicher; es wird eine fremde Sprache gesprochen, es ist nicht die französische, sondern eine andere, die aber meinen Ohren ebenso vertraut klingt, dank den Jahren, die ich in Argentinien verbracht habe.

Das englische Tänzchen war endlich fertig, eine Paare trat ein, und die Paare strömten in den Saal heraus. Der Saal drang in den Raum hinein, und die Stimmen wurden zum Gesülter.

Steinbruchsarbeiter Karl Bauer, Paul Reichschmar, Karl Risse und Albert Schäfer von hier, sowie Wiener von Preitz mit Klammungs-Arbeiten beschäftigt, als sich plötzlich ohne urfälligen Zusammenhang von einem längeren Felsen ein Theil löste und die ohnungslos Arbeitenden unter sich vergrub.

Die englische Tänzlerin war endlich fertig, eine Paare trat ein, und die Paare strömten in den Saal heraus. Der Saal drang in den Raum hinein, und die Stimmen wurden zum Gesülter.

Ein ländliches Paar, ein Bursche und ein Mädchen, traten in den Vorhof, um ihre Gesichter nach der „neuen elektrischen Methode“ verwischen zu lassen, und wir schickten sie schnell und geräuschlos wie möglich hinaus.

Wir wählten einen Platz, wo wir den Ausgang beobachtet konnten, und gleich darauf sahen wir Herrn Benoit das Lokal verlassen.

Wir gingen mit einander hinauf in Monats Wohnung. Sie lag auf dem Wege nach meiner eigenen, und als wir uns ein Glas Selters mit Cognac eingeschenkt und mit einer Cigarette beherzt hatten, ergrühte mich Monat aufs Neue, zu erzählen, was ich von dem Gespräch der beiden edlen Kameraden gehört hatte.

„Aber höchst Du denn kein Wort von dem, was sie am Ende flüsteren?“ fragte er; „ein einziges Wort kann von Wichtigkeit sein!“

„Aber höchst Du denn kein Wort von dem, was sie am Ende flüsteren?“ fragte er; „ein einziges Wort kann von Wichtigkeit sein!“

Wir gingen mit einander hinauf in Monats Wohnung. Sie lag auf dem Wege nach meiner eigenen, und als wir uns ein Glas Selters mit Cognac eingeschenkt und mit einer Cigarette beherzt hatten, ergrühte mich Monat aufs Neue, zu erzählen, was ich von dem Gespräch der beiden edlen Kameraden gehört hatte.

Brandroda b. Gornsbürg, 1. Okt. Ein recht bedauerliches Unglück betraf den Gornsbürker Michael Thomas, welcher mit einem seiner Vierbein besetzt war. Er erkrankte plötzlich auf dem rechten Auge völlig, eine Krankeiterung, welche auf schwere Entzündung zurückzuführen sein dürfte.

Gröblich, 5. Okt. Der Geschäftsbericht der Aktie n. Papierfabrik für 1897/98 befindet sich bereits bekannt, sehr befriedigend der Umsatzergebnisse. Der Bericht bemerkt, das Ergebnis ist trotz weiterer nicht unerheblicher Preisrückgänge in unseren Produkten fast genau wie im Vorjahre, 633,828.88 Mk. Nettogewinn (gegen 633,762 Mk. in 1897).

Dürrenberg, 3. Okt. Die Stelle des nach Auftritte Abtätigt im Staatsvertrage am 1. Okt. in den Kussland getretenen Polizeidirektors Herrn Götter ist von diesem Zeitpunkt an Herrn Danker aus Giebichsteden übertragen.

Dom Stühlfelder. 29. Sept. Die neue Bahnhofs-Planenbau von Sondershausen, welche eine neue Verbindung zwischen dem Stühlfelder und Thüringen schafft, wurde am 1. Oktober dem Verkehr übergeben. Sie ist 20,5 Kilometer lang, zerlegt in Strecken von der Reichenbach-Beckershausen-Station bis zu städtischer Station bis Sondershausen, verläuft das Thal der kleinen Wipper bis Mottleben, übersteigt die Anstalten der Grünheide, übersteigt bei Jedda die Wipper und mündet am Bahnhofs Sondershausen, (der Nordbahn-Station Erfurt) ein.

Neuba, 3. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der Regierungsbaumeister A. D. Gustav Kehler aus Strehleberg bei Berlin wegen Aufreizung zum Mordanschlag zu verantworten. Er hatte am 18. März in einer zur Feier des Gedenktages der 1848er Revolution veranstalteten Volksversammlung eine Rede gehalten, in der er in Worte und Prosa das Recht des Volkes, insbesondere des arbeitenden, auf Revolution gepredigt und die Thaten früherer Volksaufstände verherrlicht hatte.

Neuba, 3. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der Regierungsbaumeister A. D. Gustav Kehler aus Strehleberg bei Berlin wegen Aufreizung zum Mordanschlag zu verantworten. Er hatte am 18. März in einer zur Feier des Gedenktages der 1848er Revolution veranstalteten Volksversammlung eine Rede gehalten, in der er in Worte und Prosa das Recht des Volkes, insbesondere des arbeitenden, auf Revolution gepredigt und die Thaten früherer Volksaufstände verherrlicht hatte.

Die Theaterkassen sind in vollem Zuge, die Opern kommen lucclose heraus. Zur gestrigen Abend war u. a. die „weiße Dame“ angeführt, w. g. n. Bindung eines der Mitwirkenden konnte diese Oper jedoch nicht gegeben werden, stattdessen wurde „Donn's Nacht“ gegeben, wie die Kritiker sich auszusprechen liebten: „auf's Beste“ wurde gegeben. Wenn schon die Aufzählung nicht auf der gleichen Höhe stand, wie unangenehm vorzubringen, so hatten wir es doch mit einer recht guten Gesammleistung zu thun.

Stadtheater in Halle a. S. R. H. Merseburg, 6. Okt. Die Theaterkassen sind in vollem Zuge, die Opern kommen lucclose heraus. Zur gestrigen Abend war u. a. die „weiße Dame“ angeführt, w. g. n. Bindung eines der Mitwirkenden konnte diese Oper jedoch nicht gegeben werden, stattdessen wurde „Donn's Nacht“ gegeben, wie die Kritiker sich auszusprechen liebten: „auf's Beste“ wurde gegeben. Wenn schon die Aufzählung nicht auf der gleichen Höhe stand, wie unangenehm vorzubringen, so hatten wir es doch mit einer recht guten Gesammleistung zu thun.

„Aber höchst Du denn kein Wort von dem, was sie am Ende flüsteren?“ fragte er; „ein einziges Wort kann von Wichtigkeit sein!“

„Aber höchst Du denn kein Wort von dem, was sie am Ende flüsteren?“ fragte er; „ein einziges Wort kann von Wichtigkeit sein!“





# Waparte Neuheiten in Herbst- und Winter-Konfektion

als: Jackets (in kürzeren und längeren Formen), Umhänge, Winter-Mäntel, Abend-Mäntel, bunt und schwarze Capes, Kinder-Mäntel und Jackets, Morgenkleider, Blousen und Unterröcke

in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Reichhaltigste Auswahl in Neuheiten** in wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Sammeten, Pelzwaren.  
Anfertigung von Kostümen, Damen- und Kinder-Konfektion.

Täglich Eingang von Neuheiten.

## Theodor Rühlemann, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 97. Parterre und 1. Etage.



### G. Assmann

Halle a. d. S.

Gegr. 1848 Markt 15 u. 16. Gegr. 1848  
Täglich Eingang hoch eleganter und moderner Herbst- und Winter-Stoffe zur Anfertigung feiner (3030)

**Herren-Garderobe nach Maß**  
und versichere bei bester Ausführung die solidesten Preise!



### Hochzeits-Geschenke

in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen. Umtausch gestattet.

C. F. Ritter, Halle a. S.,  
Leipzigerstraße Nr. 90.



Tragen Sie schon Sternberg's  
Goodyear Welt-Stiefel?

Wenige Niederlande der Göt Godhaer Welt-Stiefel bei  
Leop. Sternberg, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 9, part. und 1. Etage  
Auswahlendungen bereitwillig.

### Schulbesucherschule

Die nächste Kurus der Schulbesucherschule des unterzeichneten Vereins in Merseburg beginnt am 15. Oktober 1898. [2761]

### 15000 Pracht-Betten

wurden versch. ein Beweis, wie leicht in neuen Betten sind. Ober-, Unter-, Mittel-, und Bett, reichl. mit weich, Bettfedern gef., zul. 12 1/2 Mk. Pracht. Bettdecken nur 17 1/2 Mk. Pracht. Bettdecken, roth roth über, sehr empfehl., nur 22 1/2 Mk. Pracht. Bettdecken gratis. Nichtpass, zahle vollen Betrag retour. (3042)  
A. Kirschberg, Leipzig,  
Blücherstraße 12.

### Künstler-Conzerte im St. Schloßgartenpavillon.

Den bisherigen Abonnenten bleiben die Eintrittskarten für die von ihnen innegehabten nummerierten Plätze bis einschließlich 15. Oktober zur Abholung in der Stallbergischen Buchhandlung reserviert. Der Abonnementspreis für drei Konzerte beträgt wie früher sechs Mark. Die Ausgabe der Abonnementskarten für nicht nummerierte Plätze hat der hiesige Beamteneverein übernommen. Das erste Konzert findet statt am 29. Oktober, das zweite am 23. November, das dritte am 28. Februar.

### Stadttheater

in Halle a. S.  
Freitag, den 7. Oktober:  
Zum 2. Male.  
Der Zigeunerbaron.  
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

### Funkenburg.

Täglich  
Große Concerte  
der Oesterreichischen Damen-Kapelle.  
Entrée frei.

### Kyffhäuser.

Conc. abend: Schlachtfest.  
Germanische Fischhandlung.  
Fisch auf Eis:  
Schellfisch, Schollen, Seehecht u. frische Wüchlinge.  
Blunders, geräuch. Schellfisch, Spickhale, Lachsheringe, ff. Rauchlachs, Caviar. Zitronen empfiehlt  
W. Krämer.  
Junge Damen, welche genügt sind, die seine Küche zu erlernen, werden sofort und auch später noch angenommen in der „Reichstrasse“ Merseburg.  
Reinhold Boltzer.  
Stall mit Burschenkammer sofort zu vermieten. (3082)  
Zu erfragen Ritter St. Georg.

### Rennen bei Halle a. S.



auf den Passendorfer Wiesen.

- Sonntag, den 9. Oktober. Nachmittags 2 Uhr:**
1. Passendorfer Jagdrennen. 2 Ehrenpreise.
  2. Moritzburger Jagdrennen. Preis 750 Mk.
  3. Kaiserpreis. Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und 100 Mk.
  4. Handicap-Steeple-Chase. Preis 1500 Mk.
  5. Rauch-Rennen. Staatspreis 1000 Mk.
  6. Landwirthschaftliches Rennen. Preis 250 Mk.
- Montag, den 10. Oktober. Nachmittags 2 Uhr:**
1. Saale-Steeple Chase. Ehrenpreis und 400 Mk.
  2. Graditzer Gestüt-Preis. 1000 Mk.
  3. Merseburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1200 Mk.
  4. Benkendorfer Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise und 600 Mk.
  5. Preis der Stadt Halle. 1000 Mk.
  6. Thüringia-Steeple-Chase. Ehrenpreis gegeben von Damen des Vereins und 500 Mk.

### Preise der Plätze:

Equipage für 2 Tage	15.- Mk.	Tribüne f. 1 Tag	1 u. 2. Reihe	4.- Mk.
Sattelplatz „	1 „ 8.- „	„ „ „	3., 4. „	3.- „
„ „	2 „ 5.- „	Reiterkarten für 1 Tag	3.- „	Mk.
„ „	1 „ 3.- „	Mittelplatz	1 „	1.- „

Ringplatz für 1 Tag 0,50 Mk.

Billets sind im Vorverkauf nur in der Cigarren-Handlung von Steinbrecher u. Jasper in Halle a. S. am Markt und im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S., an den Renntagen von 12 Uhr Mittags ab an den Kassen auf dem Rennplatze zu haben. (3079)

### Pferderennen Halle a. S.

Billets zur Tribüne und zum Sattelplatz sind in Merseburg zu haben im Zahlmeister-Bureau des Husaren-Regiments, Oberaltenburg 8. (3084)

### Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Berlin, Frankfurt a. O., Dresden, versendet an Jedermann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren. Preislisten kostenfrei zu Diensten.

**Putz-Magazin**  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstr. 5 Merseburg. Burgstr. 5  
**Grösstes Special-Hut-Geschäft**  
am hiesigen Plage.  
Unerreicht in Billigkeit und Auswahl.  
Veränderungen streng modern, schnell und billig.

### Inventar-Auktion.

in Goslan.  
(Station Wagon und Telegraph-Apparat.)  
Dittwo., d. 12. Okt. d. J.,  
von Vorm. 11 Uhr ab,  
soll im Saale Nr. 17 in Goslan wegen  
Aufgabe der Wirthschaft das sämmtliche  
Inventar u. lobte Inventar bestehend aus:  
2 Wägen (junge starke Arbeitspferde),  
9 St.,  
3 Kolben,  
15 Stück Büchschweinen,  
1 trogene Fuchtion  
4 Wirthschaftswagen,  
1 halbbe beder Aufschwager  
1 Dreschmaer,  
1 Sämaschine  
1 Heini ungemähter,  
1 Gliedermaer,  
Ackerflüge, Eggen u. v. rchiedene and re  
zur Wirthschaft gebörende Gegenstände  
töner: ca. 100 Stück Roggen,  
60 „ Gerste,  
50 „ Hafer,  
öffentl. meisterten: gegen sofortige  
Baarzahlung veräußert werden. (3097)

### Albert Schild,

Merseburg,  
Gottschalkstraße 13,  
bunten  
großes Lager von  
Tapeten u. Polstermöbeln  
in empfehlende Erinnerung und hält  
sich bei vor kommenden Polster-  
arbeiten und Tapetieren der  
Zimmer etc. bestens empfohlen.  
Portierengarnituren,  
Gardinenleisten,  
Wassstühle, Gummis-  
decken, Gummischürzen etc.  
slets am Lager (3071)

### Herm. Oetting,

Halle a. S.  
Telephon 912.  
Anfertigung feiner  
Herrengarderobe  
nach Maß;  
Garantie für tadellosten Sitz u.  
elegante Ausstattung.  
Muster-Collection  
auf Wunsch. (2953)

Fabrik-Arbeiter  
werden noch angenommen. (3020)  
Zuckerfabrik Körbisdorf.